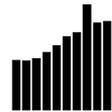


4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetruges)



Der Aufwärtstrend in der sächsischen Statistik der Betrugsdelikte nach 1998 verdeutlicht den Prozess der Schwerpunktverlagerung von Diebstahls- zu Vermögensdelikten. Gleichzeitig bringt er die zunehmende strafrechtliche Verfolgung von Beförderungserschleichungen im Freistaat zum Ausdruck. 2003 gelangten mit ca. 24 000 Fällen mehr so genannte Schwarzfahrten in die Statistik als jemals zuvor. 2004 normalisierte sich die Situation, das Erschleichen von Leistungen ging um 50 Prozent zurück. Der Gesamtanteil des Betruges an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2001 bis 2005 in der Folge 11,0 % → 12,2 % → 15,8 % → 13,7 % → 14,7 %. In den alten Bundesländern einschließlich Berlin entfielen 2005 durchschnittlich 15,1 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Auch nach der Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner war der Freistaat weniger belastet als der Bund insgesamt.

Tabelle 329: Häufigkeitszahl Betrug insgesamt im Bundesvergleich

HZ Betrug	2005	2004
Sachsen	1 092	1 068
alte Bundesländer einschließlich Berlin	1 164	1 150
neue Bundesländer	1 087	1 094
Bund gesamt	1 151	1 141

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat 2005 z. B. in den spezifischen Formen Warenkreditbetrug, Erschleichen von Leistungen, Subventionsbetrug, Leistungskreditbetrug, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten und Einmietbetrug.

In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden z. B. Warenbetrug, Anlagebetrug, Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel, Leistungsbetrug, Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern, Kredit- und Kreditvermittlungsbetrug, Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug, Computerbetrug sowie Abrechnungsbetrug.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 17 871 Fällen und einem Jahreszuwachs von 14,0 Prozent der Waren- und Warenkreditbetrug. Es folgten die Straftatengruppen „Sonstiger Betrug“ und „Erschleichen von Leistungen“ mit jeweils mehr als 12 000 Fällen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs erwiesen sich Leistungskreditbetrug (2 216 Fälle), Leistungsbetrug (1 058 Fälle) und Einmietbetrug (1 048 Fälle) sowie 4 698 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

Abbildung 86: Betrug insgesamt nach Untergruppen

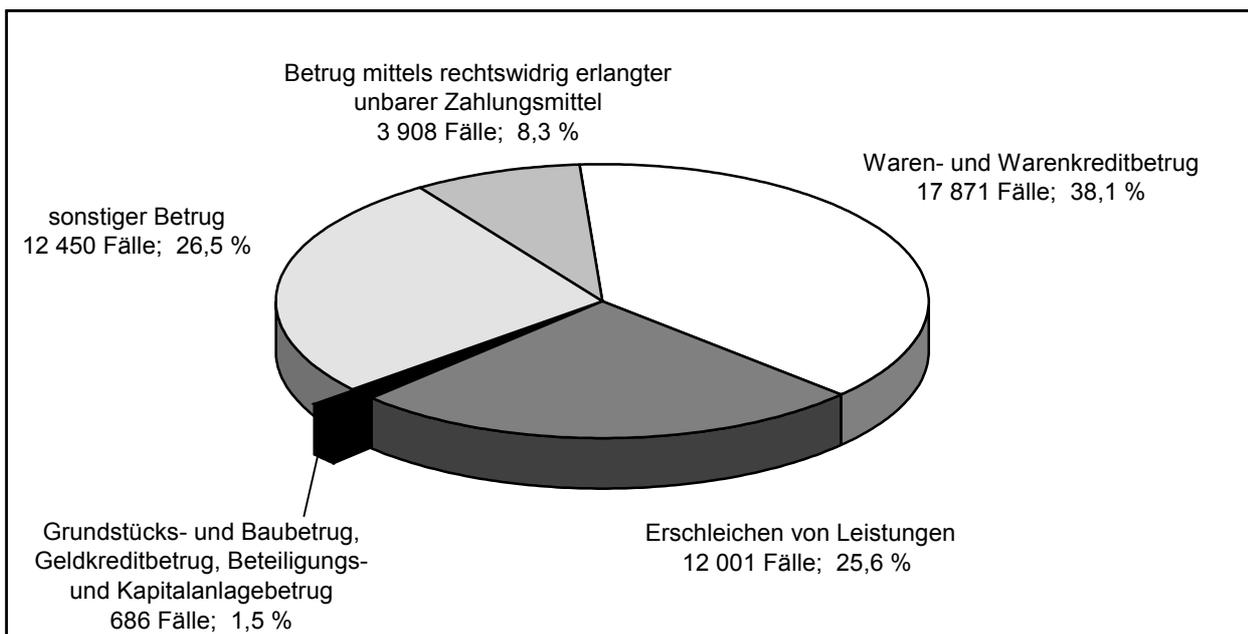


Tabelle 330: Betrugsdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2005/2004		
		2005	2004	absolut	in %	
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	46 916	46 134	+	782	1,7
	davon					
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	17 871	15 682	+	2189	14,0
	davon					
5111	betrügerisches Erlangen von Kfz	171	153	+	18	11,8
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	14 084	12 783	+	1 301	10,2
5113	Warenbetrug	3 616	2 746	+	870	31,7
5120	Grundstücks- und Baubetrug	64	37	+	27	
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	228	102	+	126	123,5
	davon					
5131	Prospektbetrug	8	11	-	3	
5132	Anlagebetrug	204	87	+	117	
5133	Börsenspekulation	2	-	+	2	
5134	Beteiligungsbetrug	6	2	+	4	
5135	Kautionsbetrug	7	2	+	5	
5136	Umschuldungsbetrug	1	-	+	1	
5140	Geldkreditbetrug	394	337	+	57	16,9
	davon					
5141	Kreditbetrug § 265b StGB	22	21	+	1	
5142	Subventionsbetrug	200	136	+	64	47,1
5143	Kreditbetrug § 263 StGB	165	173	-	8	4,6
5144	Wechselbetrug	4	6	-	2	
5145	Wertpapierbetrug	3	1	+	2	
5150	Erschleichen von Leistungen	12 001	12 116	-	115	0,9
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	3 908	4 872	-	964	19,8
	davon					
5161	Schecks	7	18	-	11	
5162	Debitkarten ohne PIN	2 429	3 346	-	917	27,4
5163	Debitkarten mit PIN	1 094	1 162	-	68	5,9
5164	Kreditkarten	247	231	+	16	6,9
5165	Daten von Zahlungskarten	43	50	-	7	
5169	sonstige unbare Zahlungsmittel	88	65	+	23	
5170	sonstiger Betrug	12 450	12 988	-	538	4,1
	darunter					
5171	Leistungsbetrug	1 058	1 416	-	358	25,3
5172	Leistungskreditbetrug	2 216	1 801	+	415	23,0
5173	Arbeitsvermittlungsbetrug	43	41	+	2	
5174	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	527	436	+	91	20,9
5175	Computerbetrug	371	802	-	431	53,7
5176	Provisionsbetrug	134	56	+	78	
5177	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	246	185	+	61	33,0
5178	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	939	394	+	545	138,3
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	333	597	-	264	44,2
5181	Abrechnungsbetrug	45	40	+	5	
5182	Einmietbetrug	1 048	1 134	-	86	7,6
5183	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	404	390	+	14	3,6
5184	Zechbetrug	329	406	-	77	19,0
5188	Kreditvermittlungsbetrug	59	66	-	7	
5189	sonstige weitere Betrugsarten	4 698	5 224	-	526	10,1

4.12 Betrug

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 132,4 Mio. €. Etwa 65 Prozent davon (85,9 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten, allein 56,9 Mio. € stammen aus dem Abschluss der Ermittlungen zu einem groß angelegten Anlagebetrug aus den Jahren 1998 bis 2003. Im Vorjahr wurde ein Schaden von insgesamt 60,6 Mio. € erfasst, darunter 17,2 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug.

Tabelle 331: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			unter 50	50 bis 500	500 bis 5 000	5 000 bis 50 000	50 000 und mehr	
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	45 280	22 531	14 346	6 275	1 946	182	132,4
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	17 497	6 997	8 540	1 692	239	29	12,6
5120	Grundstücks- und Baubetrug	63	13	1	3	25	19	4,8
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	216	8	6	65	126	11	59,8
5140	Geldkreditbetrug	351	90	12	114	103	32	14,7
5150	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	11 992	11 868	113	11	-	-	0,1
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	3 741	578	2 375	759	29	-	1,4
5170	sonstiger Betrug	11 420	2 977	3 299	3 629	1 424	91	38,9

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungerschleichungen fiel knapp die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadensklasse „unter 50 €“.

49,8 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadensklasse unter 50 €,
31,7 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
13,9 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5 000 €,
4,3 Prozent	in der Klasse 5 000 bis unter 50 000 €,
und 0,4 Prozent	in der Klasse 50 000 und mehr €.

Regionale Schwerpunkte waren Orte ab 100 000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu über drei Viertel in den Großstädten. Grundstücks- und Baubetrug spielte sich prozentual wieder mehr in ländlichen Regionen ab als 2004.

Tabelle 332: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			Tatort unbekannt
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	24,6	23,8	51,5	0,0
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	34,9	25,1	39,9	0,0
5120	Grundstücks- und Baubetrug	45,3	15,6	39,1	-
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	22,4	44,3	33,3	-
5140	Geldkreditbetrug	28,9	12,7	58,4	-
5150	Erschleichen von Leistungen	3,3	21,0	75,7	-
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	17,2	23,2	59,6	0,0
5170	sonstiger Betrug	32,5	24,9	42,5	0,0

Tabelle 333: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrugs- fälle insgesamt	darunter		
		Waren- und Warenkredit- betrug	Leistungs- erschleichung	Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsmittel
unter 20 000	11 559	6 243	401	672
20 000 bis unter 100 000	11 178	4 489	2 515	907
100 000 bis unter 500 000	24 175	7 138	9 085	2 328

In 4 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

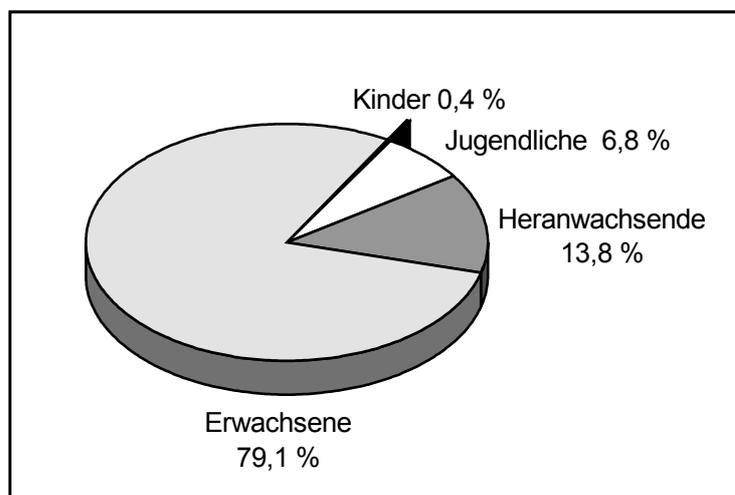
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Betrug insgesamt	
	2005	2004
unter 20 000	527	465
20 000 bis u. 100 000	1 288	1 337
100 000 bis u. 500 000	1 959	1 961

**Tabelle 334:
Häufigkeitszahl nach Ge-
meindegrößenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während in den alten Ländern einschließlich Berlin im Durchschnitt 82,3 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote in den ostdeutschen Ländern bei einem Mittelwert von 87,6 Prozent. Die sächsische Polizei klärte 2005 insgesamt 88,5 Prozent bzw. 41 526 Fälle. Bei Waren- und Warenkreditbetrug, der hauptsächlichen Betrugsform, konnten zu 85,9 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt werden.

Betrugsstraftaten erwiesen sich einmal mehr als Domäne der Erwachsenen. Von den anderen Altersgruppen sind erwähnenswert:

- bei Waren- und Warenkreditbetrug: Heranwachsende mit 14,0 Prozent (1 209 Tatverdächtige)
- bei Leistungerschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“): Jugendliche mit 14,5 Prozent (1 225 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 21,0 Prozent (1 779 Tatverdächtige)
- bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel: Jugendliche mit 12,2 Prozent (110 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 21,0 Prozent (189 Tatverdächtige)
- bei Computerbetrug: Heranwachsende mit 16,8 Prozent (32 Tatverdächtige)
- bei Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug: Heranwachsende mit 14,7 Prozent (34 Tatverdächtige)

**Abbildung 87:
Prozentuale Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug insgesamt**

Die Anzahl der wegen Betruges ermittelten Kinder sank im Berichtsjahr um 81 auf 97 (- 45,5 %), die der Jugendlichen um 83 (- 4,5 %). In den anderen Altersgruppen gab es Zunahmen, die insbesondere auf Anstiege beim Waren- bzw. Warenkreditbetrug zurückzuführen sind:

Heranwachsende: + 254 TV (7,7 %),
Erwachsene: + 1 957 TV (10,6 %).

30,9 Prozent aller Tatverdächtigen waren weiblich, 69,1 Prozent männlich.

Tabelle 335: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2005	2004	2005	2004	2005	2004
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	41 526	40 169	88,5	87,1	25 875	23 828
	davon						
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	15 343	13 072	85,9	83,4	8 620	6 589
	davon						
5111	betrügerisches Erlangen von Kfz	165	150	96,5	98,0	151	143
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	11 707	10 262	83,1	80,3	7 311	5 391
5113	Warenbetrug	3 471	2 660	96,0	96,9	1 397	1 240
5120	Grundstücks- und Baubetrug	64	37	100,0	100,0	90	47
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	223	100	97,8	98,0	82	63
	davon						
5131	Prospektbetrug	7	11	87,5	100,0	10	8
5132	Anlagebetrug	200	85	98,0	97,7	63	50
5133	Börsenspekulation	2	-	100,0	-	2	-
5134	Beteiligungsbetrug	6	2	100,0	100,0	4	4
5135	Kautionsbetrug	7	2	100,0	100,0	3	2
5136	Umschuldungsbetrug	1	-	100,0	-	1	-
5140	Geldkreditbetrug	381	335	96,7	99,4	417	364
	davon						
5141	Kreditbetrug § 265b StGB	22	21	100,0	100,0	29	23
5142	Subventionsbetrug	196	135	98,0	99,3	237	143
5143	Kreditbetrug § 263 StGB	160	171	97,0	98,8	153	189
5144	Wechselbetrug	1	7	25,0	116,7	1	8
5145	Wertpapierbetrug	2	1	66,7	100,0	3	1
5150	Erschleichen von Leistungen	11 925	11 960	99,4	98,7	8 454	8 638
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 476	3 159	63,4	64,8	898	963
	davon						
5161	Schecks	6	17	85,7	94,4	8	17
5162	Debitkarten ohne PIN	1 599	2 331	65,8	69,7	342	457
5163	Debitkarten mit PIN	584	568	53,4	48,9	432	411
5164	Kreditkarten	181	168	73,3	72,7	113	86
5165	Daten von Zahlungskarten	29	40	67,4	80,0	26	33
5169	sonstige unbare Zahlungsmittel	77	35	87,5	53,8	52	31
5170	sonstiger Betrug	11 114	11 506	89,3	88,6	9 386	9 049
	davon						
5171	Leistungsbetrug	1 016	1 354	96,0	95,6	806	710
5172	Leistungskreditbetrug	2 161	1 764	97,5	97,9	1 776	1 512
5173	Arbeitsvermittlungsbetrug	40	36	93,0	87,8	20	20
5174	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	529	434	100,4	99,5	535	470
5175	Computerbetrug	192	456	51,8	56,9	191	304
5176	Provisionsbetrug	132	53	98,5	94,6	87	60
5177	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	232	183	94,3	98,9	241	172
5178	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	940	393	100,1	99,7	944	422
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	199	381	59,8	63,8	162	248
5181	Abrechnungsbetrug	44	39	97,8	97,5	51	44
5182	Einmietbetrug	1 036	1 117	98,9	98,5	1 080	1 150
5183	Kontoeröffnungs- u. Überweisungsbetrug	353	367	87,4	94,1	232	238
5184	Zechbetrug	317	387	96,4	95,3	267	308
5188	Kreditvermittlungsbetrug	58	65	98,3	98,5	26	21
5189	sonstige weitere Betrugsarten	3 865	4 477	82,3	85,7	3 591	4 015

Tabelle 336: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	25 875	17 885	7 990	97	1 749	3 574	20 455
	davon							
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	8 620	5 648	2 972	15	181	1 209	7 215
5120	Grundstücks- und Baubetrug	90	73	17	-	-	-	90
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	82	67	15	-	-	1	81
5140	Geldkreditbetrug	417	303	114	-	1	13	403
5150	Erschleichen von Leistungen	8 454	6 033	2 421	57	1 225	1 779	5 393
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	898	657	241	3	110	189	596
5170	sonstiger Betrug	9 386	6 671	2 715	23	315	820	8 228

6,6 Prozent der Tatverdächtigen (1 700 Personen) besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (497 TV) oder geduldete abgelehnte Asylbewerber, Flüchtlinge, Erwerbslose u. a. (734 TV).

Etwas über dem Durchschnitt lag der Ausländeranteil vor allem bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten. Hier waren 11,5 Prozent der verdächtigen Personen nichtdeutsch. Allerdings wurden insgesamt nur 113 Tatverdächtige ermittelt.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Polen (176 TV), Türken (138), Vietnamesen (125 TV), Iraker (88 TV), Algerier (68 TV) und Bürger der Russischen Föderation (67).

Tabelle 337: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2004	560	801	335	101	809	1 915	501
2005	615	868	378	63	809	2 093	556

Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger allein handelten (87,1 % zu 79,9 %),
 öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten (10,5 % zu 7,4 %),
 zu höherem Anteil als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren (57,7 % zu 46,2 %).

Tabelle 338: Verteilung der Betrugsstraftaten nach Regierungsbezirken

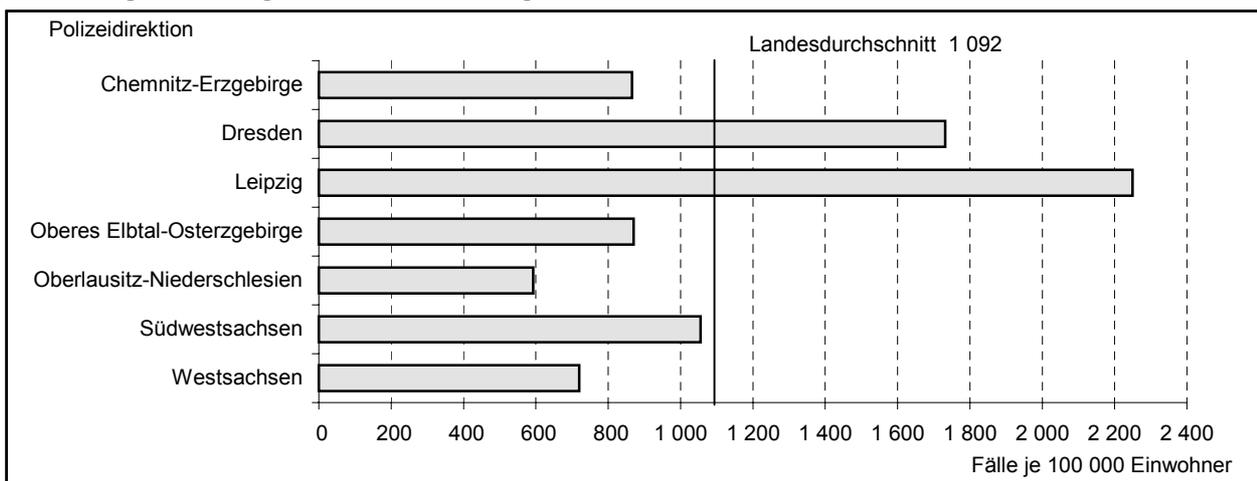
Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2004	
				absolut	in %
Regierungsbezirk Chemnitz	14 633	88,3	942	+ 1 037	7,6
Regierungsbezirk Dresden	16 911	87,7	1 014	+ 1 640	10,7
Regierungsbezirk Leipzig	15 368	89,6	1 429	- 1 896	11,0

Tabelle 339: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen

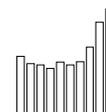
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2004	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	8 046	88,0	866	+ 789	10,9
PD Dresden	8 440	88,0	1 732	+ 1 814	27,4
PD Leipzig	11 215	89,5	2 250	- 2 388	17,6
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	4 619	88,2	870	- 954	17,1
PD Oberlausitz-Niederschlesien	3 852	86,6	593	+ 780	25,4
PD Südwestsachsen	6 587	88,6	1 055	+ 248	3,9
PD Westsachsen	4 153	89,8	720	+ 492	13,4
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	46 916	88,5	1 092	+ 782	1,7

Den Ausschlag für die deutlichen Abnahmen in der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge und der PD Leipzig gaben Rückgänge in der Straftatengruppe Waren-/Warenkreditbetrug sowie sinkende Fallzahlen im Zusammenhang mit Beförderungerschleichung.

Abbildung 88: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen



Waren- und Warenkreditbetrug¹



Nach mehrjährigem kontinuierlichen Rückgang bis Ende der 90er Jahre deutete sich 2000 eine Trendwende im Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges an. Seit 2003 verlief die Tendenz stark steigend. 2005 erreichte die Gesamtzahl der registrierten Fälle mit einem Anteil von 38,1 Prozent an allen Betrugsdelikten ihr bisheriges Maximum. Hintergrund der steigenden Fallzahlen dürfte insbesondere die rasante Verbreitung des anonymen bargeldlosen Ein- und Verkaufs per Internet sein. Warenbetrug ist seltener als Warenkreditbetrug, verzeichnet aber höhere Zuwachsraten. 2005 wurden 3 616 Fälle des Warenbetrugs und 14 255 Fälle des Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2004 stieg der Warenbetrug um 870 Fälle (+ 31,7 %), der Warenkreditbetrug um 1 319 Fälle (+ 10,2 %).

¹ Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut, oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

Tabelle 340: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2001 bis 2005

Jahr	Anzahl	erfasste Fälle			aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
		Zu-/Abnahme absolut	in %		Anzahl	in %	insgesamt	nichtdeutsch Anzahl	in %
2001	8 546	-	405	4,5	5 103	59,7	3 668	180	4,9
2002	9 075	+	529	6,2	5 979	65,9	3 652	182	5,0
2003	11 537	+	2 462	27,1	8 335	72,2	5 345	196	3,7
2004	15 682	+	4 145	35,9	13 072	83,4	6 589	312	4,7
2005	17 871	+	2 189	14,0	15 343	85,9	8 620	369	4,3

Waren-/Warenkreditbetrug	Fälle/100 000 Einw.
Sachsen	416
alte Bundesländer einschließlich Berlin	363
neue Bundesländer	371
Bund gesamt	365

**Tabelle 341:
Häufigkeitszahl 2005 im Bundes-
vergleich**

Höher belastet als Sachsen waren die Länder Berlin (HZ = 704) und Sachsen-Anhalt (495).

Tabelle 342: Waren- und Warenkreditbetrug nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt Anzahl in %	davon Warenbetrug	betrügerisches Erlangen von Kfz	sonstiger Warenkreditbetrug
unter 20 000	6 243 34,9	1 620	62	4 561
20 000 bis unter 100 000	4 489 25,1	645	56	3 788
100 000 bis unter 500 000	7 138 39,9	1 351	52	5 735

In einem Fall blieb der Tatort unbekannt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ bei Waren-/Warenkreditbetrug	
	2005	2004
unter 20 000	285	219
20 000 bis u. 100 000	517	464
100 000 bis u. 500 000	578	551

**Tabelle 343:
Häufigkeitszahlen nach Ge-
meindegrößenklassen**

Die Häufigkeitszahl der Stadt Chemnitz lag 2005 bei 446, die der Stadt Dresden bei 452 und die der Stadt Leipzig bei 768.

Tabelle 344: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen im Freistaat Sachsen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €							Schadens- summe in €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 25 000	25 000 50 000	50 000 u. mehr		
5110	Waren-/Warenkreditbetrug	17 497	6 997	8 540	1 692	215	24	29	12 627 593	
	Anteil in %	100,0	40,0	48,8	9,7	1,2	0,1	0,2		
	davon									
5111	betrügl. Erlangen von Kfz	156	12	21	63	40	7	13	3 378 203	
5112	sonst. Warenkreditbetrug	13 863	5 834	6 686	1 197	121	13	12	5 973 312	
5113	Warenbetrug	3 478	1 151	1 833	432	54	4	4	3 276 078	

4.12 Betrug

Insgesamt wurden 8 620 Tatverdächtige ermittelt, fast doppelt so viele männliche (5 648 TV) wie weibliche Personen (2 972 TV). Die Anzahl der Tatverdächtigen nahm in allen Altersgruppen zu. Der Anteil der Mädchen und Frauen stieg um 3,2 Punkte auf 34,5 Prozent und lag höher als in der Gesamtkriminalität (24,5 %). Der Tatverdächtigenanteil der Nichtdeutschen fiel mit 4,3 Prozent sehr niedrig aus, die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nahm um 57 auf 369 zu.

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen (55,0 %) waren männlich und älter als 20 Jahre. Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

- 25 bis unter 30, vertreten mit 1 016 Tatverdächtigen (11,8 % aller TV),
- 30 bis unter 40, vertreten mit 1 251 Tatverdächtigen (14,5 %) und
- 40 bis unter 50, vertreten mit 855 Tatverdächtigen (9,9 %).

Tabelle 345: Altersstruktur der Tatverdächtigen

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	15	0,2	15	0,2	-	-
Jugendliche	181	2,1	176	2,0	5	0,1
Heranwachsende	1 209	14,0	1 185	13,7	24	0,3
Erwachsene	7 215	83,7	6 875	79,8	340	3,9
TV gesamt	8 620	100,0	8 251	95,7	369	4,3

Im Vergleich mit der Gesamtheit aller Tatverdächtigen des Jahres 2005 ergeben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Die Tatverdächtigen handelten öfter allein (89,6 % gegenüber 79,9 %).
- Die Tatverdächtigen waren der Polizei überwiegend bekannt (57,5 % gegenüber 46,2 %).

Tabelle 346: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Chemnitz-Erzgebirge	Dresden	Leipzig	Oberes Elbtal-Osterzgebirge	Oberlausitz-Niederschlesien	Südwestsachsen	West-sachsen
Anzahl 2005	2 952	2 202	3 828	1 984	1 679	2 960	2 265
AQ in %	83,2	85,8	86,1	84,2	87,2	85,3	90,2
Änderung 2005/2004	+ 332 (12,7 %)	+ 49 (2,3 %)	+ 286 (8,1 %)	- 276 (12,2 %)	+ 574 (51,9 %)	+ 724 (32,4 %)	+ 501 (28,4 %)
HZ	318	452	768	374	259	474	393

Tabelle 347: Waren- und Warenkreditbetrug nach Regierungsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2004	
				absolut	in %
Regierungsbezirk Chemnitz	5 912	84,2	381	+ 1 056	21,7
Regierungsbezirk Dresden	5 865	85,7	352	+ 347	6,3
Regierungsbezirk Leipzig	6 093	87,6	567	+ 787	14,8